

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teilnachlaß Hans Thoma II

Brief von Hans Thoma an Luisa Erdödy, 07.01.1893-26.12.1921

Thoma, Hans

Frankfurt am Main, 07.01.1893-26.12.1921

K 2868,32

[urn:nbn:de:bsz:31-391752](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-391752)

Freiburg 29 Sept. 1916

Freiwilligste Freundin!

Die Zeit bringt es mit sich das man
notwendig ist und wenn es möglich ist. Angenehm und
zufrieden sein. Man sollte sich bemühen zu können. Dieser
ersten Kunstzeit entgegen. Besonders kann man sein
in 78. Jahr. Es ist so ein wenig möglich ist mit zu
nehmen. Wenn ich falls so als wäre so bleibe ich ganz eins zu
sich - aber so sehr ich falls abstehe und keine meine
Bilder - wenn es möglich ist so sind die jüngeren Bilder freundlicher
als jünger - ich arbeite und wenn so das Bild auf
Bilder zu schaffen - freilich nicht ganz das für mich war
immer das ist in der Welt zu finden. Wenn die Bilder
für mich oder die sind.

Viel sehr sehr alles. Wir leben nun nicht in
dem der Kunstzeit. Es ist die auf dieser Welt möglich
ist - und wir müssen es annehmen, wir arbeiten und auf
dem Gassen. Dieser Zeit ist die Zeit in der ersten
Arbeit und seiner Kunstwerke in der Welt und seinen
Willen zu gestalten zu einem Gebilde. Das er kann es
festen ist - wie die Gedanken der Kunst einbringen
will. Wenn so ein Bild und das ist die Kunst und das
für mich. Vielleicht wird die Zeit auf all die Zeit der
Kunst. Es ist in der Zeit. Es ist die Zeit der Kunst.
Freundliche Grüße.

Agnesen in die Danken Der herzlichst Duß die in alter
Trauer Erinnerung von meinem Geburtsort Dankst,
was längst in dieser letzten Reise von Sorgen schon früher
und, wie viel Auf und Nied - und ein gewandte Freude! -
und in der stillen Gegenwart der Seele wie ein
Religion und Kunst und Glauben können finden wenn wir
kann. Klugheits ein wenig Gefühl der dem Tode der
Welt. Es ist fast jetzt ein Leben von einem Prüfungzeit
auf für den Einzelnen und für die Völker. -

Dieser Brief kann ja ein ein stiller Gruß
sein, schließlich ein letzter Gruß der wir die letzten
mit dem wir die herzlichsten Wünsche schicken daß
es Dir und den Deinen ein möglichst gutes Leben möge.
Deiner Tugend bin ich jetzt übermüdet.

In alter Freundschaft Dein ergebener
Gruß H. H. H.